



Münster Marketing

22.01.2024

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Schmücker

Telefon: 492-2750

Schmuecker@stadt-
muenster.de

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Nachtbürgermeister/in für Münster
Bilanz

Beratungsfolge

01.02.2024	Betriebsausschuss Münster Marketing	Bericht
13.02.2024	Ausschuss für Personal, Digitalisierung, Organisation, Sicherheit und Ordnung	Bericht
21.02.2024	Hauptausschuss	Bericht
21.02.2024	Rat	Bericht

Bericht:

Der Hauptausschuss hat am 15.12.2021 die erstmalige Einrichtung einer Stelle eines Nachtbürgermeisters bzw. einer Nachtbürgermeisterin, angesiedelt beim städtischen Eigenbetrieb Münster Marketing und zunächst befristet bis zum 31.12.2024, beschlossen.

Als wesentliche Aufgabenschwerpunkte wurden definiert:

- Aufbau eines stabilen und kommunikativen Netzwerkes,
- regelmäßiger Austausch mit Polizei- und Ordnungsbehörden,
- Brückenbauer*in bzw. Vermittler*in zwischen den verschiedenen Interessen mit Bezug auf das Nachtleben,
- Entwicklung von Präventivmaßnahmen für absehbare Konflikte,
- Konzeption für ein Nachtleben, das zu Münster als einer lebendigen und kulturell aktiven Stadt passt.

Die Stelle wurde nach einem besonderen Ausschreibungsverfahren unter Einbeziehung externer Vertreterinnen und Vertreter u. a. aus der Initiative starke Innenstadt, Szene-Clubs und DeHoGa besetzt. Den Zuschlag erhielt die Gemeinschaftsbewerbung von Lisa Marie Tubies und Manuel Rojano Marin, die seit dem 01.10.2022 als Tandem die Aufgaben übernommen haben.

Mit diesem Bericht ziehen die Nachtbürgermeisterin und der Nachtbürgermeister (im Folgenden NB-Tandem) nach 16 Monaten eine erste Zwischenbilanz ihrer Arbeit und beziehen sich dabei auf die bei der Einrichtung der Stelle aufgestellten Aufgabenschwerpunkte.

Aufbau eines stabilen und kommunikativen Netzwerks

Das NB-Tandem hat sich durch zahlreiche Gesprächsrunden und Projekt-Kooperationen sowohl verwaltungsintern als auch -extern in Richtung Stadtgesellschaft und Szene vernetzt: Zu den Instanzen, mit denen ein regelmäßiger Austausch stattfindet, gehören u.a. die Polizei, das Ordnungsamt, die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (AWM), das Amt für Gleichstellung, der AStA sowie die Fachschaften und die Verwaltung der Universität Münster, das Club Komitee, die B-Side, die Beratungsstelle Frauen-Notruf e.V., diverse Awareness- und Künstler*innen-Kollektive sowie Bars, Kneipen und Kioske im gesamten Stadtgebiet und verschiedene Runden von Anwohnenden aus unterschiedlichen Vierteln (z.B. Lütkenbeck, Südviertel, Nieberding, Altstadt).

Auch über die kommunale Ebene hinaus wurde ein breites Netzwerk aufgebaut: So war das NB-Tandem aktiv an der Gründung der bundesweiten Interessengemeinschaft IG Nacht Konsil und an der NRW-weiten IG Nach(t)barschaft beteiligt. Die IGs dienen den Nachtbeauftragten aus ganz Deutschland bzw. aus NRW zum Good-Practice-Austausch und zur Beratung, um Erfolge hinsichtlich Nachtkultur für die eigene Arbeit auf kommunaler Ebene nutzbar zu machen. Frau Tubies ist seit circa einem Jahr eine von drei Vertretenden der IG Nacht Konsil und nimmt in dieser Funktion u.a. auch an regelmäßigen Gesprächsrunden mit der LiveKomm, dem Bundesverband der Musikspielstätten, teil. Erweitert wurde das Netzwerk des NB-Tandems ebenfalls durch die Teilnahme an fachspezifischen Konferenzen und Tagungen und durch die transparente Berichterstattung in den sozialen Medien, die aktuell knapp 10.000 Menschen erreicht.

Die vom NB-Tandem aufgebauten umfangreichen Netzwerke bilden mittel- und langfristig ein wesentliches Werkzeug, um die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen bewältigen zu können.

Regelmäßiger Austausch mit Polizei- und Ordnungsbehörden

Besonders eng gestaltete sich seit Beginn der NB-Stelle die Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt. Circa einmal wöchentlich wurden mit der Gewerbefachstelle des Ordnungsamts aktuelle Beschwerdefälle und Anfragen bzgl. Nachtkulturbetrieben besprochen. Die Zuständigkeiten wurden für jeden Fall gemeinsam verteilt; dabei zeigte sich schnell, dass die jeweiligen Netzwerke und Vorgehensweisen sich effektiv ergänzen. So wurde das NB-Tandem zum Beispiel regelmäßig direkt im Nachtleben auf Fragen und Probleme angesprochen und übernahm dann in Rücksprache mit dem Ordnungsamt eine Vermittlungs- und Übersetzungsfunktion. Das Ordnungsamt war zudem in alle bisherigen und aktuellen Projekte des NB-Tandems (Leitfaden für die Orientierungswoche, Tag der offenen Clubs, Freiflächennutzung, Cornerkultur) involviert.

Auch mit der Polizei tauschte sich das NB-Tandem regelmäßig aus: Nach einem ersten Gespräch mit Polizeipräsidentin Alexandra Dorndorf gab es u.a. eine verstärkte Kommunikation mit der Verkehrsunfallprävention zur Verkehrssicherheit im Nachtleben sowie mit der Direktion Gefahrenabwehr/Einsatz zum Thema Raves.

Brückenbauer*in bzw. Vermittler*in zwischen den verschiedenen Interessen mit Bezug auf das Nachtleben

Das NB-Tandem wurde im Durchschnitt etwa zweimal pro Monat mit der Bitte um Konfliktvermittlung kontaktiert. Die Anfragen erreichten das Tandem vor allem telefonisch, per Mail und über die sozialen Medien. Sie kamen sowohl von Anwohnenden unterschiedlicher Viertel als auch von Nachtkulturschaffenden und -betrieben und hatten überwiegend Lärmemissionen zum Thema. In enger Absprache mit dem Ordnungsamt führte das NB-Tandem regelmäßig Vermittlungsgespräche durch mit dem Ziel, die direkte Kommunikation zwischen den Konfliktparteien zu fördern und mit ihnen gemeinsam Kompromisse und Maßnahmen zur Verbesserung der Situation zu erarbeiten. Dabei kam der Nachtbürgermeisterin und dem Nachtbürgermeister ihr Netzwerk in der Szene und ihr aus Fachtagungen gewonnenes Wissen, unter anderem über Schallschutz, zugute. Der Kontakt zu den Beschwerdeführenden blieb nach der Konfliktmediation oft bestehen, wodurch das NB-Tandem über regelmäßige Erfolge informiert wurde.

Als ein Brückenbau-Projekt organisierte das NB-Tandem in 2023 gemeinsam mit Münsters Club Komitee erstmalig einen Tag der offenen Clubs. Die 14 teilnehmenden Clubs planten für diesen Tag ein vielseitiges kostenloses Programm mit Workshops, Konzerten, Sport und Kulinarik und vernetzten sich dafür mit Kulturvereinen, jungen Kollektiven und Verwaltungsinstanzen. Das Projekt sollte dazu dienen, auch Menschen, die nicht (mehr) aktiv am Nachtleben teilnehmen, einen Einblick in die Nachtkultur der Stadt und eine Möglichkeit zum Austausch mit Clubbetreibenden zu geben. Gleichzeitig sollten die Clubs als Teil von Münsters Kulturlandschaft, Wirtschaftskraft und Tourismus in den Fokus gerückt werden. Die teilnehmenden Clubs zogen nach dem Tag eine durchweg positive Bilanz und berichteten dem NB-Tandem von regem Besuch und interessierten Gesprächen u.a. mit Club-Anwohnenden.

Entwicklung von Präventivmaßnahmen für absehbare Konflikte

Als ehemalige Fachschaftsmitglieder wusste das NB-Tandem um die zu jeder Orientierungswoche drohenden Konflikte zu Lärm, Abfall und anderen Themen. Um diesen Konflikten künftig zuvorzukommen, organisierte das Tandem in Zusammenarbeit mit zwei AStA-Referaten einen Austausch zwischen den Fachschaften der Universität und 14 unterschiedlichen Instanzen der Stadt. Bei diesem Austausch wurden fünf für die O-Woche relevante Themenfelder identifiziert, für die die Teilnehmenden anschließend gemeinsame Grundsätze und Ideen entwickelten. Diese hat das NB-Tandem schließlich mit den AStA-Referaten in einem Leitfaden zusammengefasst. Der Leitfaden umfasst die Themen Kommunikation, Lärm, Abfall, Awareness und Mobilität/Infrastruktur; damit geht er nicht nur auf die im Vorfeld bekannten Beschwerdepunkte ein, sondern beugt weiteren Konfliktherden vor und enthält themendiverse Ideen, z.B. für mehr Barrierefreiheit in der O-Woche.

Aus dem Austausch sind ebenfalls mehrere Kooperationen entstanden: So bot die Beratungsstelle Frauen-Notruf e.V. Schulungen für Fachschaften an, die zur Nutzung ihrer Kampagne „Luisa ist hier“ qualifizierten, und die Verkehrsunfallprävention der Polizei Münster organisierte kurze Vorträge zum sicheren Fahrrad- und Scooterfahren für interessierte Fachschaften und deren Erstsemesterstudierende. Darüber hinaus organisierte das NB-Tandem gemeinsam mit der Universitätsverwaltung für die Herbst-Orientierungswoche 2023 einen Toilettenwagen im Bereich der Aaseewiese, was nachweislich zu weniger „Wildpinkelfällen“ geführt hat, und stellte mithilfe der Stadtwerke auf einer Austauschplattform für die Fachschaften eine interaktive Karte zur Verfügung, auf der diese sich gegenseitig über die Nutzung von Flächen verständigen konnten. Mehrere Fachschaften organisierten während der Herbst-Orientierungswoche 2023 gemeinsame Abfallsammelaktionen, was laut AWM die liegengelassenen Abfälle auf den Grünflächen reduzierte. Das NB-Tandem und der AStA planen aktuell, das Projekt in 2024 auf die übrigen Hochschulen in Münster auszuweiten und die Vernetzung der Fachschaften und teilnehmenden Instanzen weiter zu verstärken.

Konzeption für ein Nachtleben, das zu Münster als einer lebendigen und kulturell aktiven Stadt passt

Ein verträgliches, achtsames und sicheres Nachtleben zu fördern, war schon in der Bewerbungsskizze ein erklärtes Ziel des NB-Tandems. Derzeit erarbeitet es gemeinsam mit dem Club Komitee und diversen Vereinen und Kollektiven Grundsätze für sicheres Feiern in Münster. Dazu hat das NB-Tandem in Zusammenarbeit mit dem Kollektiv Achtsamkreis und dem AK Awareness der Universität bereits einen Austauschtermin für Menschen, die im Bereich Awareness (Achtsamkeit auf Veranstaltungen) tätig sind, sowie drei Workshops für unterschiedliche Zielgruppen von Referent*innen der Leipziger Initiative Awareness organisiert.

Zudem befasst sich das NB-Tandem in Kooperation mit dem Hansaforum aktuell mit der Situation der Kioske am Hansaring. Diese wurden nicht zuletzt seit Corona intensiv zum Cornern genutzt, das heißt, Menschen haben sich in unmittelbarer Nähe der Kioske draußen zusammengestellt und bei Getränken unterhalten. Die wachsende Zahl an cornernden Menschen hat allerdings zu Problemen hinsichtlich Lärmemissionen, Abfallentsorgung und Verkehrssicherheit geführt, sodass das Cornern in seiner bisherigen Form aktuell nicht möglich ist. Im Dialog mit allen betroffenen Instanzen und Perso-

nengruppen sollen nun Lösungswege gesammelt werden, um auch in Zukunft Formen des konsumzwangfreien Zusammenseins im Freien im Hansaviertel und in anderen Vierteln in Münster zu ermöglichen.

Analog zum Cornern sind auch Raves, also von Kollektiven in der Regel unangemeldet durchgeführte Outdoor-Veranstaltungen zu elektronischer Musik, in den letzten Jahren immer beliebter geworden. In Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den Sicherheitsinstanzen sowie der Szene und den Anwohnenden will das NB-Tandem in 2024 Möglichkeiten beleuchten, Raves künftig an geeigneten Standorten und unter Einbezug von Lärmschutz- und Sicherheitsaspekten stattfinden zu lassen. Dazu steht das Tandem bereits mit Rave-Kollektiven, dem Ordnungsamt und der Polizei im Austausch und hat sich zudem von Mitgliedern der IG Nacht Konsil aus sechs Städten beraten lassen, die Konzepte für eine derartige Nutzung von Freiflächen vorliegen haben.

Das erste Resümee zeigt, dass sich die Aktivitäten und Maßnahmen des NB-Teams als wirkungsvolles Instrument erweisen, um Menschen zu Nachtkulturbelangen zusammenzubringen und gemeinsam Projekte entstehen zu lassen, die zum Beispiel Sicherheit, Lärmschutz, kulturelle Vielfalt und gegenseitiges Verständnis im Nachtleben fördern. Dazu hat das NB-Tandem in den vergangenen 16 Monaten sowohl verwaltungsintern als auch -extern, zu Anwohnenden, Vereinen und Kulturschaffenden, auf kommunaler wie auf Landes- und Bundesebene ein breites Netzwerk aufgebaut, themendiverse Projekte in Zusammenarbeit mit den betroffenen Personengruppen und Instanzen umgesetzt und regelmäßige Konfliktvermittlungsarbeit durchgeführt – ein Zwischenresümee, das auch vom Ordnungsamt in dieser Form ausdrücklich geteilt wird.

I.V.

gez. Denstorff
Stadtbaurat